



WER, WENN
NICHT WIR?

mitmachen unter: [kempen-muss-handeln.de](https://www.kempen-muss-handeln.de)



WANN, WENN
NICHT JETZT?

mitmachen unter: [kempen-muss-handeln.de](https://www.kempen-muss-handeln.de)

8.12.2020

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kiechle,
sehr geehrte Mitglieder des Bauausschusses,**

im kommenden Bauausschuss werden Sie über die Ausschreibung für den städteplanerischen Wettbewerb für das Quartier an der Leonhardstraße entscheiden. Die deutliche Neuausrichtung der Wettbewerbsauslobung zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung begrüßen wir sehr.

Aber es lohnt sich, genau hinzusehen! Im Detail stellt die Ausschreibung viel zu geringe bzw. unkonkrete Nachhaltigkeitsanforderungen.

1. Damit Kempten die eigenen Klimaschutzziele erreicht, müssen neue Gebäude und deren Emissionen für die nächsten 50 Jahre geplant werden!

Nach dem aktualisierten Masterplan sollen die Emissionen Kemptens bis 2035 auf quasi Null sinken. In der jetzt geforderten Bauweise werden die Gebäude jährlich 200 bis 300t CO₂-Emissionen allein fürs Heizen emittieren. Da die Stadt viele ältere, deutlich emissions-stärkere Gebäude im Bestand hat, darf sich ein heutiger Neubau in „quasi-städtischem“ Auftrag nicht auf den Energieeffizienzstandard KfW70 beschränken. Dies passiert jedoch durch den Bezug auf das neue Gebäudeenergiegesetz¹. Selbst der an anderer Stelle in der Auslobung geforderte KfW55-Standard reicht nicht aus. **Eine wirklich CO₂arme Bebauung ist nur mit dem Passivhaus- oder ggf. mit dem KfW40-Standard zu erreichen.**

Außerdem lässt die Vorgabe, Fernwärme als Heiztechnologie einzusetzen, emissionsfreie moderne Technologien außen vor. **Fernwärme ist keine regenerative Energie.**

2. Es ist kurzfristig, das Baumaterial allein nach der Wirtschaftlichkeit auszuwählen!

Die „graue Energie“, also der Ressourcenaufwand, um die Gebäude zu errichten, muss berücksichtigt werden. **Es gibt bewährte Methoden, Nachhaltigkeitskriterien in Planungswettbewerben zu verankern (SNAP-Empfehlungen des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung)². Diese sollten als messbare Kriterien angelegt werden.**

An diesen Beispielen zeigt sich: der „grüne Anstrich“ allein reicht nicht! Mit dem Quartier an der Leonhardstraße haben die Stadt Kempten und auch die Sozialbau die Chance, ein Leuchtturmprojekt in Sachen Klimaschutz ins Leben zu rufen. Um wirklich zukunftssicher zu bauen, muss der vorliegende Entwurf in den genannten Punkten überarbeitet werden und konkrete Nachhaltigkeitsanforderungen benennen.

Mit den besten Grüßen

Prof. Dr. Katrin Schaber, Angela Isop, Juliane Brausewetter, Gesine Weiß

Freundeskreis Lebenswertes Kempten/Kempten muss handeln!

¹ https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gebaeudeenergiegesetz-zusammen-gefasst.pdf?__blob=publicationFile; in diesem Gesetz wurden die Effizienzstandards noch nicht geändert! Dies ist für 2023 vorgesehen.

² https://www.nachhaltigesbauen.de/fileadmin/publikationen/SNAP_1_Empfehlungen-korr.pdf